

# Keine Chance für den TuS auf Preisnachlass im Bad

## Gastvereine zahlen in Osnabrück das zehnfache Entgelt

Lotte/Osnabrück (tn) Die Hoffnung von Jürgen Klähn, dass für seinen Verein, den TuS Lotte, die hohen Nutzungsentgelte für das Schwimmtraining der Kinder reduziert werden könnten, wird sich nicht erfüllen. Die Lotter werden bei ihren wöchentlichen Besuchen im Niedersachsenbad in Osnabrück genauso behandelt wie alle anderen Vereine von außerhalb der Stadt.

Beim turnusmäßigen Treffen der Vereine und Verbände mit dem Bürgermeister der Gemeinde Lotte hatte der TuS-Vorsitzende beklagt, dass sein Verein jährlich 1100 Eu-

ro für das Training mit rund 45 Kindern auf zwei abgesperrten Bahnen an die Stadtwerke Osnabrück zu zahlen habe – plus Schwimmkarte. Das sei etwa das Zehnfache von dem, was Osnabrücker Vereine zahlen müssten. Dies sei ungerecht, zumal der TuS keine wirkliche Alternative zum Niedersachsenbad habe.

Roland Kettler, Leiter des Geschäftsbereiches Bäder bei den Stadtwerken, stellt nicht die Fakten, wohl aber deren Bewertung in Abrede. Alle als gemeinnützig anerkannten Institutionen außerhalb des Stadtgebietes würden als Gruppe B in der Entgelterege- lung gleich behandelt. Wenn

man den Jahresbetrag durch die teilnehmenden Personen und die wahrgenommenen Stunden teile, bleibe ein Betrag pro Kind und Nutzung von 1,70 Euro. Wenn dasselbe Kind am öffentlichen Badebetrieb – ohne Bahnen- sperrung – teilnehme, zahle es 1,50 Euro. Dieser Betrag sei längst nicht kostendeckend.

Für städtische Vereine sei das Entgelt deutlich niedriger, die zahlten aber auch Mitgliedsbeiträge beim Stadt- sportbund, erklärte Kettler den Vorzug für die Gruppe A. Eine Gruppe C gebe es auch noch. Dabei handelt es sich um kommerzielle Nachfrager, für die etwa die doppelte Gebühr gegenüber der Grup- pe B fällig werde.

Diese Sportentgelte seien klar geregelt und gelten für alle, versicherte Kettler. Der TuS werde bei seinen Mittwoch- besuchen also nicht benach- teiligt, sondern die städti- schen Vereine aus nachvoll- ziehbaren Gründen bevor- zugt. Hinzu fügte der Stadt- werke-Manager, dass es den Heimatkommunen der aus- wärtigen Vereine durchaus freistehe, ihre Vereine eben- falls so zu entlasten, wie es letztlich die Stadt Osnabrück mit den ihren tue.

Da aber stehen die Chan- cen für den TuS – und nicht nur für den – aber nicht gut. Denn bei dem Treffen im Rat- haus hatte Bürgermeister Rai- ner Lammers betont, dass die Gemeinde Lotte trotz ver- hältnismäßig gesunder Haus- haltslage nicht von ihrem Sparkurs lassen dürfe. Sprich: Es wird keine zusätzlichen Mittel für die Vereine geben.

NOZ, 12. November 2004



HEFTIG ZUR KASSE werden die TuS-Kinder beim Schwimmtraining in Osnabrück gebeten. Foto: Egmont Seiler